

O Heiland, reiss die Himmel auf!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 51

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752651>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aufnahme Schuh

Maria mit dem Jesusknaben

Ein alter deutscher Stich von einem unbekanntem, E+S zeichnenden Meister

O Heiland, reiß die Himmel auf!

O Heiland, reiß die Himmel auf!
Herab, herab vom Himmel lauf!
Brich Schloß und Riegel, tritt hervor,
O Heiland, aus des Himmels Tor!

O Gott, den Tau vom Himmel gieß!
Im Tau herab, o Heiland, fließ!
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
Den König über Jakobs Haus.

Schlag aus, o Erde, werde grün,
Daß Berg und Tal ringsum erblühn!
O Erd' hervor dies Blümlein bring!
O Heiland, aus der Erde spring!

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
Darauf sie all ihr Hoffen stellt?
Ach komm, ach komm vom Himmelsaal,
Komm, tröft uns hier im Jammertal!

O klare Sonn', o schöner Stern,
Dich wollen wir anschauen gern.
O Sonn', geh auf! Ohn' deinen Schein
Wird Finsternis ohn' Ende sein.

Hier leiden wir die größte Not,
Vor Augen steht der ew'ge Tod.
Ach komm, führ' uns mit starker Hand
Vom Elend in das Vaterland.

Einem Gesangbuch aus dem 17. Jahrhundert entnommen.